



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. XXXIX. EXTRACT-Schreiben...Gedruckt den 9. Maij.
Anno 1690.**

1690

angekünd. Beil. zu Z 113 / 1690 / Nr. 19

Num. XXXIX.

EXTRACT- Schreiben /

Auß Wien / Genua / Warschau / Berlin /
Moselstrohm / vnd Rom.

Gedruckt den 9. Maij.

Anno 1690.

Extract-Schreiben Anno 1690.

Wien den 7. May.

Zu Larenburg werden die Kriegs-Confe-
renzien und Diversiones mit Käser Pä-
Ben continuirt; Weillen vor etlich Wochen
Herz Baron Lillen Cron als extraordinari
Dennemarckischer Envoye arrivirt / als ist
der Königl. Dennische Resident Herz Riper
mit guter Expedition nacher Haus zurück ge-
fert / welcher mit einer guldenen Ketten und
Metallen regulirt worden. Von Nissa mel-
den Brieff von 21. passato / daß auff der Mo-
rava schon 3. Schiff mit Meel biß an selbige
Bestung gebracht worden / welches zur Pro-
viant Liferung sehr dienlich. Das Land-
Vold umb Sophia hat einen expressen nach
Wirotz geschickt / vnd begehrt / ihnen Gele-
genheit zu machen / wo sie bey Annäherung
der Kayserischen zu ihnen stoßen köndten /
ymb wider die Türcken zu streitten / gedachter
Er-

Erpreßer meldet anbey / das zu Sophia vor
den 7. Thören solche Werck auffgeworffen
worden / darauff man Stuck pflancken kan /
deren er schon 14. darauff gezelt / sonstn sey
der Orth schlecht vnd vnter dem Feind grosse
Consternation / als daß selbige zu lauffen be-
reith stehen. Von Barenzeit 6. Meil vnter
Sophia seyn 2. Harum Bassa jeder 150.
Mann zu Nissa ankommen / so versprochen /
durch Barthey gehen noch mehrer herüber zu
bringen. Ein Rätzische Barthey hat vnter
Sophia 60. Türcken erlegt / etlich gefange-
ne / vnd einen grossen Fahn zuruck gebracht.
Zwischē Nissa vnd Widin lasset sich der Feind
starck sehen / vnd verlautet / daß die Feinde
Widin zu Wasser vnd Landt attaquiren wol-
ten / zu dem Ende 3. grosse Galeren von rothen
Meer vnd 10000. Mann bereith stunden / zu
denen der Tartar Cham noch mit 22000.
Mann stossen solle; So habe auch der Tectel-
ly von denen Türcken 10000 Mann Succurs
begehrt. Widin hat sich bey jetzigen Con-
juncturen nichts zu fürchten. Die Albane-
ser

ser haben durch einen Gesandten Herrn General Veterani berichtet / daß sie annoch gut Kayserisch / wofern die Teutsche gegen ihnen avanciren werden / sie in Conjunction wider die Türcken zu agiren resolvirt seyen. Bey Zwornick haben die Teutsche das veste Schloß Teozack mit gewalt erobert / 50. Türcken darinn nidergemacht / einige gefangene / vnd vil Viechß zuruck gebracht / den Orth aber mit 4. Fahnlein Husarn besetzt.

Auß Genua.

Am vergangenen Donnerstag seynd 14. Hamburger Schiff gehn Livorno abgefahren / vnd hergegen ein Frantzösisches in hiesigem Porto geankert / so vñ Marsiglia kommen / dessen Capitain vrsichert / daß der Frantzösische anhero destinirte Minister zu Colon passirt / vnd zur Reiß des Guardacoste sich bedienen werde / von gedachten Colon wären 4. Kriegsschiff nach dem Oceano aufgelauffen / vnd an Verfertigung der angerichteten 4. Neuen starck gearbeitet. Ein Frantzösisch Schiff ist von Livorno hierbey gehn Provenza passirt / bringt / daß zu Portolongone des Duca di Turfis Galeren ankommen / 2000. Neapolitanische Fußknecht vor den Staat Milan auffhabend. Von drey Tagen hero schwebet ein Frantzösisch Schiff in Angesicht dieses Havens /

vens/man hat vermeint/es wäre wegen einiger Hand-
lung/jest aber vernommen/ daß es dem Schiff von Fi-
nal auffpasse. Zu Turin ist der Herz de Sardinat von Pi-
gnarolo angelangt / vnd deß andern Tags auch der
neue Französische Abgesandte. Die Hugonotten in S.
Martins Thal sehen in S. Germano eingefallen / der
Inwohner verschiedene erschlagen / vnd den Orth
aufgeplündert vnd abgebrandt.

Warchau den 19. April.

Der Reichstag continuirt zwar noch / angestern
aber entstunde widerumb ein Tumult / wordurch selbi-
ger allerdings sich widerumb zerschlagen hätte / wann
Ihro Königl. Majestät mit Interposition dero hohen
Authoritet bey Zeiten nit vorkommen wären. Die
Ursachen dieses Auffstands kommen von einem Parti-
cular-Interesse zweyer Ministern; vnd wann dißfalls
nit gar bald alles hingelegt werden solte / wurde ein
schlechtes Ende von dem ganzen Reichstag zu erwar-
ten seyn. Der Französische Minister du Tell will sein
Reiß noch nit befürdern/vnter dem Vorwand / daß er
ein Antwort von seinem König erwartent seye / damit
er wissen könne wie er sein Reiß anstelle solle.

Auß Moscau kommen wunderliche Zeitungen/vnd
schreibt man / daß der jüngere Czar dem Aeltern über-
legen gewesen/ dann die Nachricht lautet / daß der Re-
girente mit eigner Faust seinen ältern Bruder den Czar
todt gemacht/ vnd die Prinzessin Sophia auß dem Clo-
ster

her heraus nehmen / vnd in den Fluß werffen / auß dar-
innen elendiglich erträncken lassen. Bierzig von Bo-
jaren vnd Ministern / so der Gegenparthen anhängig
waren / seynd von dem wütenten Pöbel erbärmlicher
weiß vmbgebracht worden. Mit diesem Blutbad solten
nun die Aufreuhren / von welchen noch mehrere Anhehl
der Moscowitischen Pötenß zu erwarten stunden / nun-
mehr gedämpfft seyn worden / doch aber ist man hier-
über einer mehreren Gewisheit / ob sich diese Zeitungen
also in Warheit befinden / mit nechstem gewärtig.

Berlin den 23. dito.

Von Königsberg vernimbt man / daß weilten der
Reichstag in Pohlen noch auff 8. Tag prolongirt / vnd
die Pohnische Commissarij deswegen nicht eher kom-
men können / als hätte die Huldigung auch differirt
werden müssen ; Ihre Churfürstl. Durchl. divertirten
sich immittels auff den Jagten / auch hätte man 2. Auer-
Ochsen dahin gebracht / so mit einem grossen Bären im
Heßgarten kämpffen sollen ; Die Preussische Stände
hätten Ihr Churfürstl. Durchl. ein Præsent von
50000. Rthl. vnd der Churfürstin ein gülden Kistelein
mit einer Obligation von 24000. Rthl. darin præsen-
tirt / welche noch vor der Abrenß sollen bezahlt wer-
den / vnd haben Ihre Churfürstl. Durchl. Patenta
aufgeben / vmb 4000. Mann in Preussen zu werben /
vnd haltet man für gewis / daß alle Haupt- Städte in
denen Churfürstl. Landen / jede ein Regiment von 500.
Mann zu Fuß aufrichten werden / die den Nahmen
vnd

vnd Libererj jeder Stadt tragen werden/vnd sollen die
Officiers durch den Magistrat erwöhlet werden ; Im-
mitteltst versichert man / daß zwischen der Cron Pohlen
vnd Ihur Brandenburg ein gute Verständnuß obhan-
den seye.

Moselstrohm den 26. dito.

Nach geendigter Conferenz vnd Kriegs-Rath
vnter den hohen Generals, Personen Mont-Royal /
ist der Marechal de Lorge wieder nach dem Elsaß vnd die
anderenach ihren Gouvernemenenten abgerenst / Bouff-
lers aber / so gestern noch allda gewesen / wird heut o-
der morgen von dar auff Hamburg / Saarlovis vnd
vnd so dann wieder nach Trier gehen / das allda liegen-
Regiment de Bourgoigne hat Ordre bekommen nach
Mont-Royal zu marschiren / warzu es aber geringen
Lust bezeigt / Das Fortifications-Merck zu S. Martin
wird mit allem Eyffer continuirt / hingegen das Gate-
ner Bollwerck geschleiffet/vnd stehet das Deutsche Hauß
in grosser Gefahr. Alle Weg vnd Landstrassen von Lüz-
zenburg auff Mont-Royal vnd Trier / werden über
Halß vnd Kopff/wo es sich thun läst/auff 40. Schritt
breit gemacht / daran vil 100. Mann arbeiten. Gestern
sennd wider 30. Ochsen auff die Vestung zur Schlacht
geführt worden / denen noch etliche 100. folgen sollen/
innerhalb 3. oder 4. Tagen wird an statt deß auß Trier
marschirten Regiments de Bourgoigne ein stärkeres/
de la Marine Italien genannt/alda erwartet.

Rom

Rom vom 29. April.

Der von denen allhier subsistirenden Kayserl. hohen Ministris nacher Wien zu Ihro Majestät abgeschickte Courier Mr. de Cassignet, nach dem selber mit Schmerzen erwartet worden / ist nunmehr widerum zurück kommen / dessen mitbringen ist noch verborgen; Sonsten aber ist bemelter Courier von der Kayserl. Majestät in Ansehung der bißhero treu geleisten Dienst zum Kayserl. Rath declarirt worden.

Die Päbstliche Galeren sollen gegen den 15. sambt den andern Auxiliaren vnd dreym Kriegs-Schiffen / welche 1500. Soldaten einnehmen vnd zur Venetianischen Armada in Levante zu lieffern / ganz bereit stehen / welche / ob sie zwar alle freywillig mitgehen / doch biß Civita-Vecchia durch einige Compagnien Reuter sollen begleitet werden / damit keiner aufreisse / gegen die dann ein scharffes Edict publicirt worden.